Haus- und Landwirthschaft.

Brasilianische Spiegeleier. In einen Topf voll prasselnden Fettes schlägt man die ganzen Eier rasch hinein, aber immer nur wenige auf einmal, so daß sie frei schwimmen. Das Weiße hüllt den Dotter von allen Seiten ein, und dieser bleibt angenehm weich.

Zunge in Würzbrühe. Die Zunge wird drei bis dreieinhalb Stunden lang gekocht, abgezogen und in fingerdicke Scheiben geschnitten. Zur Brühe wird Butter mit Mehl gebräunt, mit Fleischbrühe abgerührt, Citrone, Nelken, Pfeffer, Salz, nach Belieben Morcheln, Champignons, Trüffeln und Kapern beigefügt. In der dickligen, kräftigen Tunke wird die Zunge eben aufgekocht.

Um schönen Epheu von besonderer Größe und Frische der Blätter zu ziehen, pflanzt man die Stöcke in Moos, das man mit etwas Wald- oder Lauberde vermischt. Wenn sich das Moos setzt, muß frisches angelegt werden. Im Zimmer müssen die Blätter entweder durch Begießen oder Abwischen mit einem feuchten Schwamm von Staub reingehalten werden. Der Epheu bedarf besonders im Sommer viel Wasser.

Gebackene Nieren. Sechs bis acht Kalbs-, Schweins- oder Hammelnieren, je nach Bedarf, werden gewaschen, mit Salz bestreut, in Butter gedünstet und mit einem hinzugegossenen Glase Rothwein in dem zugedeckten Kasserol vollends weich gedämpft; nach dem Erkalten schneidet man sie in nicht zu dünne Scheiben, wendet sie in Mehl, geschlagenem Ei und fein geriebener Semmel und bäckt sie in geklärter Butter auf beiden Seiten braun. Beim Serviren garnirt man sie mit Citronenvierteln.

Leguminosensalat. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß weichgekochte, erkaltete Bohnen oder Linsen sehr gut als Salate sich verwenden lassen, entweder mit der gewöhnlichen Mischung, oder indem man Speck fein würfelt, gelb brät, mit saurem, dickem Rahm und ein wenig Essig, mit Salz und Pfeffer über die Hülsenfrüchte schüttet. Oder anstatt Oel Speckwürfel, und ebenso mit Mayonnaisemischung von hartgekochten Eiern, Heringen oder sonstigen Zuthaten. Jedenfalls sind diese Salate sehr nahrhaft, und auf diese Art kann man Hülsenfrüchte auch im Sommer genießen.

Ausziehen von Schrauben aus Holz. Es bietet oft besondere Schwierigkeit, Schrauben, welche in Holz eingerostet sind, zu entfernen. Den Praktikern ist jedoch das Mittel bekannt, um die in den Gewinden festsitzende widerspenstige Schraube ohne Gewaltanwendung und ohne Nachtheile für das Holz beweglich zu machen; es besteht einfach darin, den Schraubenkopf durch einige Augenblicke mit einem rothglühenden Eisen zu berühren. Die Schraube wird heiß und infolge ihrer raschen Ausdehnung drängt sie das rings umschließende Holz zurück. Einige Drehungen mit dem Schraubenschlüssel vervollständigen die Lockerung leicht.

Ueber die schädlichen Bestandtheile derjenigen Gummisachen, mit denen Kinder verschiedenen Alters in Berührung kommen, hat sich aus den eingehenden Untersuchungen folgendes ergeben: Alle Gummisachen, mit denen die Kinder in Berührung kommen, sind unschädlich: 1. wenn sie im Wasser schwimmen, 2. wenn sie elastisch sind, 3. wenn sie von weicher Konsistenz sind. Je größer das spezifische Gewicht der Gummiwaaren, desto bedeutender ist auch der Aschengehalt, das heißt desto größer ist der Gehalt an mineralischen Bestandtheilen und folglich desto geringwerthiger ist die betreffende Waare. Schwarze Warzen- und Saughütchen sind unschädlich. Schwarze Puppen, wenn sie in der Masse gefärbt sind, sind schädlich, da sie Bleioxyd enthalten; man kann sie von den unschädlichen schwarzen Gummisachen dadurch unterscheiden, daß sie im Wasser untersinken. Rothe oder rothbraune Puppen und Gummispielzeuge, die in der Masse roth oder rothbraun gefärbt sind, sind unschädlich, da sie durch Fünffach-Schwefelantimon gefärbt sind; das letztere kann der Gesundheit der Kinder nicht schaden, da es sich aus der Gummimasse im Speichel nicht löst. Alle grauen Gummisachen, besonders solche, welche die Kinder oft in den Mund nehmen, um daran zu saugen, wie zum Beispiel graue Saughütchen, sind relativ schädlich, da sie Zinkoxyd enthalten. Unter den Farben, mit denen die Gummisachen oberflächlich gefärbt sind, befinden sich auch giftige.

Wenn Fleisch gar ist. Eine über Bausch und Bogen angewandte Regel beim Kochen ist die, daß man durchschnittlich eine Viertelstunde per Pfund rechnet, um Fleisch, Geflügel 2c. gar zu bekommen. Nun ist aber das Kochen überhaupt lange nicht die mechanische Beschäftigung, als die es von vielen Leuten angesehen wird. Zum guten Kochen gehört Aufmerksamkeit, Denken, sicheres Urtheil beim Ab- und Zugeben. Deshalb läßt sich das Kochen nur mangelhaft aus Kochbüchern lernen. Die Uebung muß das bringen. Außerdem hängt auch die nöthige Zeitdauer noch von anderen Umständen ab. In dieser Familie wird Fleisch gern halbgar, in jener lieber durchgekocht gegessen. Die Dicke des Fleisches, das Alter desselben—alles das muß in Berechnung gezogen werden. Auf alle Fälle dürfen blos Fleischstücke von ausgewachsenem Vieh, Rind oder allenfalls Hammel, halbroh genossen werden. Alles Uebrige, wie Kalb-, Lamm- und junges Schweinefleisch müssen unter allen Umständen völlig gar sein, sonst sind sie schädlich. Für dieses halbgare Braten kann man schon von 12 bis 15 Minuten an, je nach Dicke, Alter 2c. rechnen. Für alle anderen Fleischsorten (incl. Schinken, Geflügel, Speck, Fisch) thut man besser, 15 bis 18 Minuten anzunehmen. Doch, wie gesagt, blind darf man sich nie darauf verlassen. Der Ofen ist einmal nicht so heiß, wie ein andermal und was sonst noch passiren kann. Man kann also auf folgende Art prüfen: Man führt die Schneide eines spitzen Messers zwischen einem Knochen und dem umgebenden Fleisch in das Stück ein, ungefähr einen Zoll weit. Man hebt nun das Fleisch eine Minute lang vom Knochen ab und merkt sich folgende Kennzeichen: Bei halbgar bestimmten Fleischsorten darf hier das Fleisch röthlich sein und ebensolcher Saft ausfließen. Ist es dagegen noch dunkel, bläulichroth, dann hat es den richtigen Grad nicht erreicht. Jene oben benannten Sorten, die „ganz durch" sein müssen, sollen bis zum Knochen weiß und gekocht aussehen, wenn dieselben der Gesundheit nicht schädlich werden sollen. Nur beim Lamm machen hier manche Leute eine Ausnahme und essen es gerne, wenn noch etwas blaßröthlicher Saft herausfließt.

Reiche Fruchternten werden durch möglichst reiche Bestäubung der Blüthen bewirkt. Die Bestäubung führen hauptsächlich die Insekten, insbesondere die Bienen aus. Wer gute Ernten erzielen will, halte sich also Bienen.

Blühende Spalierobstbäume werden gegen Frost auf einfachste Weise dadurch geschützt, daß man des Abends große Papierbogen vor dieselben hängt. Statt Papier kann man auch wollene Tücher oder selbst Leinwand nehmen. Man hüte sich aber, die Blüthen abzubrechen. Bei Tage werden die Schutzhüllen entfernt.

Paraffinöl in der Landwirthschaft. Mehrere Jahre hindurch hat man einschlägige Versuche angestellt, um Erbsen und Bohnen bei der Aussaat vor Zerstörungen durch Ratten und Mäuse zu behüten. Diese Versuche, die zunächst in Frankreich vorgenommen, dann auch in Deutschland fortgesetzt wurden, ergaben, daß mit Paraffinöl getränkte Saatfrüchte—man nahm 11 Kilogramm Bohnen und 3 Kilogramm Erbsen—die in einem Boden, der nicht gedüngt war, weder den Ratten, noch den Mäusen zum Opfer fielen; die Saaten gingen gut auf und wurden durch die Benutzung des Paraffinöles in ihrem Wachsthum nicht im Geringsten beeinträchtigt. Zwiebeln und Rüben, welche mit Paraffinöl getränkt waren, wurden nicht von Engerlingen befallen.

Düngungsversuche der Gemüse. Nach dem Berichte der königl. bayr. Lehranstalt für Obst- und Weinbau sind folgende beachtenswerthe Erfahrungen hinsichtlich der Düngung der Gemüse gemacht worden: Es wurden sechs gleich große Stücke Land mit verschiedenen Düngemitteln gedüngt und gleichartige Gemüsepflanzen darauf kultivirt. Ein Stück Land wurde mit Kuhdung, das zweite mit Torfdung, das dritte mit Kaliammoniaksuperphosphat, das vierte mit Jauche, das fünfte mit Hornmehl und das sechste gar nicht gedüngt. Die schlechtesten Resultate wurden selbstverständlich auf dem nicht gedüngten Stücke erzielt. Bei einer Düngung mit verrottetem Kuhdung gediehen Möhren, Salat und Weißkraut vorzüglich. Die Kaliammoniakdüngung erwies sich erfolgreich nur für Salat und Erbsen. Das Hornmehl brachte schöne Resultate bei der Kultur von Weißkraut, Buschbohnen, Spinat und Erbsen. Die Jauchedüngung zeigte einen Erfolg bei Salat, Wirsing, Gurken, Rothkraut, während sich der Torfdung im Allgemeinen am besten für die Düngung der verschiedenen Gemüsearten erwies. Sehr gute Resultate wurden bei Zwiebeln, Rothkraut, Wirsing, Kohlrabi, Salat, Blumenkohl und Erbsen erzielt.

Eutergeschwülste bei Kühen. Wenn das Euter, oder doch ein Theil desselben, von der Geschwulst ergriffen ist, so ist es rathsam, der Kuh eine Laxanz zu geben. Man gibt 1 Pfund Glaubersalz (Glaubers' salt) und 1 Unze Salpeter in 2 Pint Wasser. Man füttert sparsam und gibt Nahrung, die leicht verdaulich ist, wie Kleie. Dann kocht man einen Thee aus Heusamen, und wäscht damit anhaltend das kranke Euter. Der Thee muß recht warm sein. Hat man keinen Heusamen, so kann man auch 1 Unze Pottasche (potash) in 2 Quart lauwarmem Wasser auflösen, und damit die Geschwulst längere Zeit waschen. Nach dem Abwaschen muß das leidende Euter jedesmal sorgfältig abgetrocknet werden. Zugluft ist streng zu vermeiden. Abends reibt man erwärmtes Fett ein, das mit grauer Salbe vermischt ist, so daß auf 3 Theile Fett 1 Theil graue Salbe, welche in unseren Apotheken unter dem Namen mercurial ointment zu haben ist, kommt. Das kranke Euter muß häufig, wenigstens 3 Mal täglich, gemolken werden. Wenn nöthig, muß dabei eine Milchröhre oder ein Katheter gebraucht werden. Bilden sich im Euter oder in einem Zitzen Knoten, so reibt man die graue Salbe ein. Diese muß vor dem Melken sorgfältig entfernt werden. In hartnäckigen Fällen leistet ein Anstrich von Theer gute Dienste. Ist die Geschwulst schmerzhaft, so legt man Umschläge von warmem Leinsamenmehl auf. Von großem Nutzen ist es, das Euter längere Zeit mit der flachen Hand herzhaft zu reiben, nachdem das Abwaschen mit Heusamenthee oder Pottaschenlösung vorgenommen worden.

Schnitzel.

Die besten türkischen Bäder soll es in New York geben.

Etwa 500 Aepfelsorten werden in der Normandie zu Obstwein verwendet.

Das größte Schwindlernest der Welt soll zur Zeit Bukarest, Rumänien, sein.

Das erste Columbus-Monument in der Union wurde im Jahre 1792 in Baltimore errichtet.

Rosa Bonheur, die berühmte französische Malerin, hat kürzlich in voller Rüstigkeit ihren 71. Geburtstag gefeiert.

Die Schildkröte lebt nicht selten fast 100 Jahre lang, und der Hecht erreicht manchmal ein Alter von 175 Jahren.

Zu den Besuchern der Weltausstellung wird unter anderem der russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoi gehören.

Cardinal Vaughan, der Erzbischof von Westminster, erhält sich bei guter Gesundheit, indem er täglich fünf englische Meilen marschirt.

Die Wittwe des Generals Grant hat ihre Memoiren vollendet. Das Buch wird jedoch erst nach dem Ableben der Verfasserin erscheinen.

Mit einem Eisenbahnbillet vom Jahre 1860 wollte neulich ein Mann eine Strecke mit der Harlem-Bahn in New York zurücklegen.

Die neueste Entdeckung auf literarischem Gebiete bildet ein bereits im Jahre 1705 in Philadelphia in deutscher Sprache erschienenes Buch.

Der König von Spanien wird im Mai sieben Jahre alt und hat, wie es die Hofetikette vorschreibt, von diesem Zeitpunkte ab seinen eigenen Haushalt.

Den ersten Strike in Südafrika haben jetzt die Tischler und Zimmerleute in Kapstadt in Scene gesetzt. Sie fordern eine Erhöhung ihres Tagelohnes von 9 Shilling auf 10 Shilling 6 Pence.

Weibliche Doktoren der Musik gibt es in England zwei. Die eine derselben, Miß Annie Patterson, ist Dirigentin des Dublinger Chorvereins und hat sich als Komponistin einen Namen gemacht.

Der erste weibliche Doktor der Philosophie an der John Hopkins-Universität in Baltimore wird eine Miß Florence Bascom aus Massachusetts sein. Die Dame soll den Titel in diesem Jahre erhalten.

Die stärkste Auflage unter allen Büchern und Zeitschriften der Erde hat der chinesische Kalender. Er erscheint jährlich in mehreren Millionen Exemplaren, und die Herausgabe ist Monopol des Kaisers.

Die „gewichtigste" Regierung der Welt ist nach dem „Figaro" die amerikanische. Präsident Cleveland, der Staatssekretär des Innern und der Generalpostmeister wiegen zusammen mehr als 1000 Pfund.

Als das beste Quarantäne-System, welches von den einzelnen Bundesstaaten angewendet wird, ist gelegentlich des letzten Quarantäne-Kongresses dasjenige von Michigan anerkannt worden.

In Diamanten, Rubinen und Saphire bohrt man mit einer modernen Maschine Löcher von 1/1000 Zoll im Durchmesser. Letztere ist eine Erfindung John Wennstroms und macht 22,000 Umdrehungen in der Minute.

Einen Steinsarg von 1500 Pfund Gewicht hat sich ein wohlhabender 80jähriger Farmer in Madison County, Ky., anfertigen lassen. Er will seinen Leichnam vor Stinkkatzen und anderen derartigen Thieren bewahrt wissen.

Die feuchtfröhlichste Stadt in den Ver. Staaten scheint San Francisco zu sein, denn dort kommt 1 Saloon auf je 93 Personen. Nachdem folgt Albany mit einer Kneipe auf je 110 und New Orleans mit einer auf je 121 Personen.

In Japan wurde durch den Mikado kürzlich ein Gesetz aufgehoben, nach welchem für ein Mädchen, das bis zu einem gewissen Alter noch nicht in den Ehehafen eingelaufen war, ein Mann ausgesucht und derselbe zur Verheirathung mit ihr gezwungen werden konnte.

Die Dichterin der Weltausstellungsode Monroe hat die „New York World" wegen Beleidigung auf $25,000 Schadenersatz verklagt und führt als einen der Klagegründe den an, daß das Blatt einen ganz scheußlichen Holzschnitt als ihr Bild veröffentlicht habe.

Frau Cosima Wagner, die Wittwe des berühmten Komponisten, hat einen Schlaganfall erlitten. Sie ist bekanntlich eine Tochter von Franz Liszt und wurde von Wagner ihrem ersten Gatten, dem Virtuosen Hans von Bülow, entführt. In den letzten Jahren hat sie aus den Opern ihres Mannes so viel Geld herauszuschlagen versucht, als möglich war.

Heringe stellen sich jetzt in dichten Mengen in der Delaware-Bay und deren Zuflüssen ein. Die Thiere schwimmen von hier aus durch den Delaware- und den Chesapeake-Kanal in die Chesapeake-Bay und werden in Massen gefangen. Einer der größten Züge, die man machte, enthielt 20,000 Heringe. Da für das Hundert der Thiere $1.25 bezahlt wird, so ist das Privilegium für den Heringsfang ein sehr werthvolles.

Spanischer Tabak. Paul Mantegazza äußert in seiner „Neuen Anthologie": „Die Spanier sind sehr träge und die ewige Cigarrette im Munde beschäftigt sie in einem großen Theile ihrer Zeit. Sie rauchen Alle und stets. Der Kutscher, welcher Sie herumfährt, der Packträger, der Ihnen ein Bündel trägt, der Eisenbahnschaffner, der Priester in der Sakristei, raucht. Ein Barbier in Cordova rauchte, während er mich barbirte. In Spanien raucht man viel, aber sehr schlecht, sobald man nicht reich genug ist, um Manillas oder Havannas bezahlen zu können. Die Cigarretten sind sehr verschiedener Art, aber alle riechen mörderisch, kaum erträglich für den, der an guten Tabak gewöhnt ist. Die Geduld, mit welcher ein Spanier widerlich riechenden Tabak erträgt, ist typisch für seine Geduld gegen schlechte Staatsverwaltungen."

Ein „menschliches Aktenstück" interessantester Art ist ein Armee-Bulletin Napoleons aus seinem ersten italienischen Feldzug, das sich im Besitz der Familie Saint-Albin befindet. Es ist an Barras gerichtet, das Direktoriums-Mitglied, durch dessen Einfluß er das Oberkommando in Italien erhalten hatte, und von der Hand des Sekretärs geschrieben. Am Rande des Blattes aber befinden sich Worte von Napoleons Hand, offenbar in großer Erregung geschrieben. Es sind die folgenden: „Mein lieber Barras! Josephine kommt nicht. Wer hält sie in Paris zurück? Fluch über alle Weiber! Ich bin in Verzweiflung. N. Bonaparte." —Josephine war bekanntlich die Gemahlin Napoleons, mit der er sich in demselben Jahre vermählt hatte, in dem er Ober-Italien eroberte.

Inmitten tannenbewaldeter Hügel.

Hot Springs, Süd-Dakota, ist beinahe ebenso berühmt wegen seiner schönen, gesunden Lage und der reinen erquickenden Luft, als wegen der bemerkenswerthen Eigenschaften seiner heißen Wasser.

Kosig in ein liebliches Thal eingeschmiegt und vollständig von einem Gürtel schützender Hügel umgeben, ist der Platz ein wahrhaftiges Mecca für Gesundheits- und Vergnügen-Suchende. Es verbindet in einem staunenerregenden Grade die wünschenswerthesten Grundzüge eines vorzüglichen Kurortes mit denen eines reizenden Vergnügungsplatzes.

Für die herrlichen Fahrten; interessanten Spaziergänge; Vergnügungen im Freien; faktisch Alles, was die feste Hand noch fester und das glänzende Auge noch glänzender macht. Für die Schwachen die werthvollsten, stärkenden und verjüngenden Wasser in Amerika — Wasser, welche wunderbar wohlthätig sind für Leidende an Rheumatismus, Sciatica, Dispepsia und unzähligen anderen ähnlichen peinlichen Leiden.

Die Hotels? Die Hot Springs Hotels sind größer, besser, komfortabler als die irgend eines anderen westlichen Resorts. Und sein Sturzbad und anderen Badehäuser sind complet.

Wenn Sie Hot Springs besuchen, und das werden Sie ziemlich sicher einmal thun, nehmen Sie die Burlington Route. Es ist die „Scenische Linie" nach den Schwarzen Bergen. Der Dienst ist der vorzüglichste in jeder Hinsicht. Außerdem hat sie stets Rundfahrtbillets zu sehr reduzirten Raten zum Verkauf. Der Lokalagent wird Euch volle Information geben. 34-42

— Trotzdem in den letzten Monaten ziemlich viele Abonnenten des „Anzeiger" ihr Abonnement entrichteten, sind doch noch sehr viele im Rückstand, und da wir das Geld **sehr nothwendig** gebrauchen, ersuchen wir Alle, sobald als möglich die Rückstände berichtigen zu wollen. Für jeden Einzelnen sind ein paar Dollars nicht viel und leicht zu bezahlen und für uns macht es im Ganzen große Summen aus, die uns dazu nöthig sind, unseren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Romane!

Folgende interessante Volks-Romane sind bei uns vorräthig und zu den beigesetzten sehr niedrigen Preisen zu haben:

„Der kühne Paschertoni vom Böhmerwalde." Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, $1.50.

„Der Freiknecht von Wien," oder: „Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gaunerhöhlen," historischer Roman von Söndermann, 35 Lieferungen, $1.10.

„Die Verstoßene," oder „Das Geheimniß des Waldmüllers." Eine romantische Erzählung von Söndermann. 135 Lieferungen, $3.75.

„Das Testament des Bettlers", oder „Die Opfer der Börse," Original-Sittenroman von Brühl. 50 Lieferungen, $1.50.

Verlangt. Verkäufer Lokale und Reisende, um unser wohlbekanntes Haus zu repräsentiren. Sie brauchen kein Kapital, um eine Firma zu vertreten, welche Baumschul-Waaren als erster Klasse und wie angegeben garantirt. **Arbeit das ganze Jahr.** $100 pro Monat für den richtigen Mann. Sendet sofort Euer Gesuch ein, das Alter angebend.

L. L. May & Co.
Baumzüchter, Blumengärtner und Samenhändler.
St. Paul, Minn.
(Dieses Haus ist zuverlässig.)

Alte Zeitungen!

Wollt Ihr alte Zeitungen, so holt Euch so viel Ihr wollt in der „Anzeiger und Herold" Office, 25 Cents pro Hundert.

Verlangt — Zu kaufen.

Ein Gespann gute Arbeitspferde. Nachzufragen bei Chas. Hofmann oder Henry Timpke.

Verlangt:

Ein Dutzend gewandte deutsche Knaben als Aufwärter an Sonntagen im Sandkrog-Park.

G. M. Hein.

Zu vermiethen.

Ein gutes zweistöckiges Brickgebäude an Locust Straße, passend für irgend ein Geschäft oder Saloon. Nachzufragen in der Office des „Anzeiger."

Zu verrenten.

Eine schöne Farm von 80 Ackern, in Howard County, eine Meile von der Stadt, 45 Acker kultivirt, Rest Heu- und Weideland; ganz eingefenzt; gutes Haus. Nachzufragen in der Expedition des „Anzeiger."

Zur Notiz.

Alle Diejenigen, welche der Firma Stauß & Grotz noch schulden, sind hiermit aufgefordert, binnen vierzehn Tagen an mich zu bezahlen, falls sie Kosten und Unannehmlichkeiten sparen wollen.

Martin Grotz.
Grand Island, den 4. Mai 1893.

Aufgepaßt!

Hiermit möchte ich Notiz geben, daß ich jetzt wieder Schiffskarten für Zwischendecks-Passagiere von allen Theilen Deutschland und Rußland nach hier verkaufen kann. Wegen Näherem wende man sich an A. H. Wilhelm, gegenüber der Post-Office, Grand Island, Nebraska.

Weltausstellungsraten über die Burlington.

Heute, den 25sten April beginnend, macht die Burlington eine Rate von $27.45 von Grand Island nach Chicago und zurück; $24.75 nach St. Louis und zurück; gut für die Rückfahrt am oder vor dem 15. November 1893.

Thos. Connor.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt, Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25 Cents die Schachtel. Verkauft bei H. D. Boyden.

Die Weltausstellung.

In 50 Jahren von jetzt werden sich die Leute noch erzählen, was sie in Chicago in 1893 gesehen haben. Und was sie erzählen, wird werth sein, angehört zu werden. Die Zeit, hohes Alter und Schwäche wird nichts ausmachen; ihr Gedächtniß wird keine angenehmeren Erinnerungen aufzuweisen haben, als diejenigen von der großen Ausstellung.

Die herrliche Pracht der Ausstellungsgebäude — die Mengen fremden, ausländisch aussehenden Volkes — das Vergnügen einer Reise nach Chicago über die „Burlington Route." Alles dieses und tausend andere gleich angenehme Themata werden immer und immer wieder besprochen werden. 34.

Deutsche Vereine.

Liederkranz:
Beamte:

Präsident	R. Göhring.
Vice-Präsident	J. Spethmann.
Schatzmeister	J. Wallichs
Sekretär	C. Hofmann
Dirigent	F. Tschauder.
Verwaltungsrath	H. C. Held, J. Führmann, W. Cornelius, H. Sievers.

Versammlungen: Jeden ersten Sonntag des Monats, Nachmittags 3 Uhr in der Vereins-Halle.

Plattdütsche Vereen:
Beamte:

Präsident	H. Heheke sr.
Vice-Präsident	Jasper Eggers.
Schatzmeister	C. Nielsen.
Sekretär	H. Rehder
Hülfs-Sekretär	H. Lucks.
Eigenthumsverwalter	J. Voss.

Versammlungen: Jeden letzten Sonntag im Monat, Nachm. 1 Uhr im Vereinslokal Hanns Park.

Deutscher Kriegerverein:
Beamte:

Hauptmann	H. Stephan.
Premier-Lieutenant	H. Sander.
Seconde-Lieutenant	F. Bergholz
Feldwebel	F. Tschauder.
Zahlmeister	W. Meyer.
Ober-Stabsarzt	Dr. Engelren.

Verwaltungsrath: H. Gloe, J. Neumann, D. Brase.
Versammlungen: Jeden zweiten Sonntag im Monat in Sander's Lokal bis auf Weiteres

FRED. NABEL'S
Bäckerei,
320 W. König Str.

Die feinsten Confekte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärts gewidmet. 1

Bäume! Bäume! Bäume!

Ich lade hiermit alle ein, welche Bäume und Setzlinge kaufen wollen, mich in „Lake Nursery", 3 Meilen nordöstlich von der Stadt aufzusuchen und meinen Vorrath, bestehend aus 30 verschiedenen Arten Apfelbäume, 30 verschiedener Arten Schatten- und Zierbäume, sowie eine große Auswahl zahmer Pflaumen- und Kirschen-Bäume u. Brombeeren-, Himbeeren-, Stachelbeeren- und Erdbeeren-Stauden, anzusehen.

Alle Waaren für 1 Jahr garantirt.

Da ich von Herrn Irvin dessen Plan, große Bäume zu verpflanzen, kaufte, bin ich bereit, Arbeiten in diesem Fache zu thun. Alle großen Bäume garantirt für 1 Jahr.

Nach dem 15. März kann ich jeden Samstag Nachmittag während der Saison in meiner Baumschule angetroffen werden.

Bestellungen per Post sollten an A. D. Tilley (Box 815) Grand Island, adressirt sein. A. D. Tilley

HENRY GARN,
Deutscher Rechtsanwalt,
—)praktizirt in(—
Friedensrichter- County- und Distrikt-Gerichten.
Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.
Office über Roth's Saloon.

J. N. Thompson. W. H. Thompson.
Gebr. Thompson.
Advokaten und Notare,
Praktiziren in allen Gerichten.
Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Dr. H. C. Miller,
Zahn-Arzt.
Office im „Independent" Gebäude.—Zähne schmerzlos ausgezogen. 10-8m

HENRY J. VOSS,
(Nachfolger von Hy. Schlotfeldt,)
Cigarren - Fabrikant
und Händler in allen Sorten von
Pfeifen, Taback,
Cigarren-Abfällen, (Clippings)
u. s. w.
West Dritte Straße,
GRAND ISLAND, NEB.

Dr. F. Serenberger,
(Graduirter der Universität Leipzig.)
Deutscher Arzt,
empfiehlt sich dem Publikum Grand Island's und der Umgegend auf's Beste.
Office u. Wohnung: 523 W. Wheeler Avenue.
Frauen- & Kinderkrankheiten
eine Spezialität. 33.

Bekanntmachung.

Meine beiden berühmten Hengste, der Normanhengst „Sultan", 8 Jahre alt, und der Clydehengst „Grover Cleveland", 7 Jahre alt, stehen von jetzt an wie folgt:

Sonntags und Montags auf meiner Farm.

Dienstags und Mittwochs bei Fred. Suehlsen, 6 Meilen nördlich von Grand Island.

Donnerstags, Freitags und Sonnabends bei John Hann in Grand Island. 32-8mo

Jasper Eggers.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.